

## Een Oogenblick

“Kirche to go” am 7. August 2022 – Kirchengemeinde Friedeburg  
von Pastor i.R. Dieter Herten

In de Zeitung stunn elke Dag een Vertellsel van son lüttjen Hampelmann, de dör de Welt geiht. He söcht wat. He söcht de Oogenblick.

He geiht in de Loden , wor man all Sorten van Uhren koopen kann un he seggt an de Uhrenverkooper: Ick söök de Oogenblick.

De Oogenblick, meent de Uhrenkeerl, un kickt hüm mit groode Oogen an, de giff dat hier nich un he wiest dorbi up all de groote un lüttje Uhren, de he gern verkoopen will. Dat giff woll de Tied, seggt he. De kannst hier meet'n. De Oogenblick, nee, de kannst nich fastholn un upwiesen.

Ober de Oogenblick, seggt de lüttje Hampelmann, de is doch dat wichtigste!  
Un dor hett he woll recht.

Een Oogenblick kann die blied off uk ganz truurig mok'n.

Wat för'n Oogenblick, wenn de Frau an de Mann seggt: Ick löv, dat is so wiet: Wi kriegen wat Lütts. Is dat wohr? seggt de Mann un faalt hör van Bliedskoop üm Hals.

De beid köhnt dat Glück gor nich fot'n

Weer mooi, wenn't immer so weer!

Un wast för 'n groode Oogenblick, wenn denn dat lüttje Kind up Welt kummt. De Ollen hebb denn foker gor kin Worten för dat Glück. Uns lüttje Kind is dor! Un wenn de Hebamm dat Lüttje denn de Mooder in't Arm leggt, denn is dat so, as wenn dor 'n Stück van Himmel mi d'bi is.

Un ick löv, dat stimmt, wat dor een schreeben hett: Jede Kind, dat geborn word bringt van Gott de bliede Böschkoop mit, dat Gott disse Welt nich upgiff.

Un wat för'n groode Oogenblick, wenn denn de Lüttje toun erst'n Mool de Oogen open makt un in dat Lucht knippoogt un mit sin lüttje Fuust'n herümzappelt!

Nohst fangt he denn an tou griep'n un holt sück denn an 'n grooden Finger fast.

Dat bruuk'n wi: Fastholl'n un loslot'n. Doruut besteiht 'n büld van uns Lebend!

Alleen könn'n wi nich leb'n. Makt ja ook kin Spooss. So'n lüttjet Kind bruuk 'n büld Toutraun denn nohst uk de Hand van de Oll'n lostoulot'n un alleen de ersten Tree tou doon. Un wat'n grood'n Oogenblick, wenn de Dag kummt wor de Lüttje denn twee Tree alleen up Opa tougeih. Un all klatschen för Bliedskoop in Hahn, juchein un rop'n: Uns Kind kann lop'n!

Disse Oogenblicke bünt doch dat wichtigste. Achter an sergen wie denn watmols: Weetst noch domols?

Disse Oogenblicke in uns Lebend, de wiesen uns, worup dat ankummt : Renn nich so blind dört Lebend! Holl emp stiel! Kiek di um! Segg nich immer: Mörge, oder anner Johr, denn, wenn wie dit oder dat hemmen, denn , denn...! Wi leben nu! Un eegentlich doch immer blot'n Oogenblick.

Man dor achter steiht de, de ewig ist , un van de uns nicks wegdröben kann. Gott giff uns disse Oogenblicke.

Wenn wi un s dorup verlaten, denn hemmen wi een Halt in uns Lebend, Denn mag dat foker uk annerns kamen, as wi dat geern wulln, aber dat schmitt uns nich so licht mehr üm. Wi stoht denn weer up un kieken noh vörn.

Upstünst worn wi infangen van de Krieg in de Ukraine. Wo schall dat all wiedergohn? Nüms weet dat.

Un wi denken an de, de dat door all uuthollen mutten un faker uk de Heimat verlaten.

Wo mennig Gebet mag dor woll in de Himmel stiegen: Gott help uns d'dör. Maak een Een mit de Krieg.

Een Oogenblick wat anners löben, denken un hopen. Sück nich ganz unnerkriegen laten van de düsterne Gedanken.

Dat is dat Gebet. Dor sitt de Kraftqueel för uns Leben.

So steiht dat scheeben in de Psalm 23: „Un uuk wenn dat düster um mi word, hebb ick doch kin Not: Denn du büst bi mi!“

Disse Oogenblicke de wünsch ick jou un mi: Dankbor blieben för de mooije Tieden in uns Lebend, wenn't all mitlöppt.

De Hoppnung nich verlesen, wenn't mal anners kummt, as wi dat wull'n.

Fast doran fastholl'n: Du, Herr min Gott, du verlettst mi nich!

Un nu goh ick vull Vertraun min Weg dör min Lebend!